

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementpreis halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert man bei der Redaction, auswärts bei den Postämtern oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 51.

Donnerstag, den 8. Mai.

1873.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Bekanntmachung in Betreff der Schutzpocken Impfung.

Da in sämtlichen Gemeinden des Bezirks mit der Vornahme der ordentlichen Impfung begonnen wird, so wird hiemit Nachstehendes bekannt gemacht.

Impfpflichtig sind alle vor dem 1. Januar d. J. geborenen ungeimpften Kinder, sofern nicht deren gänzliche oder zeitliche Befreiung wegen dreimaliger erfolgloser Impfung, wegen Ueberstehung der Pockenkrankheit, beziehungsweise wegen Krankheits- oder Schwächezuständen, nachgewiesen wird.

Der Tag und die Stunde des Beginns, sowie der Ort der öffentlichen Impfung wird in jeder Gemeinde besonders bekannt gemacht.

Mit Geldstrafe bis zu 16 Thalern werden belegt Eltern, Pflägeltern oder Vormünder, welche ihre impfpflichtigen Kinder nicht in der vorgeschriebenen Zeit zur Impfung bringen.

Da erfahrungsgemäß eine einmalige Impfung häufig nicht für alle Zeit schützt, so werden die erwachsenen Bezirksangehörigen in ihrem eigenen Interesse aufgefordert, bei Gelegenheit der öffentlichen Impfung sich der Wiederimpfung (Revaccination) zu unterwerfen; insbesondere ergeht an die Familienväter und Lehrer die dringende Mahnung, dafür zu sorgen, daß die im Alter der baldigen Schulentlassung befindlichen Schüler und Schülerinnen über den Nutzen der Wiederimpfung belehrt werden und aus Anlaß der ordentlichen Impfung sich wieder impfen lassen.

Die Ortsvorsteher haben vorstehende Bekanntmachung in ihren Gemeinden zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, die Angehörigen der ihnen namhaft gemachten Impfpflichtigen speziell vorladen zu lassen und die weiteren, von dem Oberamtsarzt ihnen zukommenden Weisungen genau zu befolgen.

Den 5. Mai 1873.

R. Oberamt und Oberamts-Physikat.
Doll. Dr. Müller.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Diejenigen Ortsvorsteher, welche mit der Einsendung der letztabgeordneten Stiftungspflegerechnungen im Rückstand geblieben sind, werden aufgefordert, diese Rechnungen ohne Zeitverlust vorzulegen.

Den 6. Mai 1873.

R. Oberamt.
Doll.

Schwarzwaldbahn.



Bekanntmachung.

Die Verpachtung der Bahnabschnitte auf den Marktwegen Calw und Althengstett hat die höhere Genehmigung erhalten.
Calw, den 6. Mai 1873.

R. Betriebsbauamt.
Fuchs.

Gechingen. Holz-Verkauf.



Die Stiftung bringt am Donnerstag, den 15. Mai, Vormittags 9 Uhr, unterhalb des Haselstaller Hofes zum Verkauf:

210,70 fm. forschenes Bauholz,
610 Nm. forschene Scheiter,
250 Stück Stangen,
4800 Stück Wellen,
wozu Liebhaber einladet

Schultheißenamt.
F. Ziegler.

Privat-Anzeigen.

Die Offenburger Naturbleiche ist wieder eröffnet.
Für eine schöne dauerhafte Bleiche wird garantiert.
Zur Empfangnahme und besten Besorgung von Tuch, Garn und Faden ist bereit
C. G. Bruner in Calw.

Calw.
Am Sonntag, den 11. Mai,
Morgens 8 Uhr,
katholischer Gottesdienst.

Haus zu vermieten oder zu verkaufen.

Meinen hälftigen Anteil an dem dreistöckigen Wohnhaus Nro. 134 in der Nonnengasse beabsichtige ich zu vermieten oder nach Umständen auch zu verkaufen, und können Liebhaber täglich mit mir in Unterhandlung treten.
Friedr. Eßig d. Jüngere.

Calw. Bau-Afford.

Herr Bierbrauer Michael dahier beabsichtigt den Neubau einer Brauerei und werden die erforderlichen Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten im Wege schriftlicher Submission vergeben. Die Preislisten, Affordsbedingungen u. Baupläne sind im Michael'schen Hause zur Einsichtnahme aufgelegt. Affordsliebhaber wollen ihre Angebote, welche den Abstreich an den Vorschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis Samstag, den 10. Mai, Abends 4 Uhr, ebendasselbst einreichen. Bemerkt wird noch, daß sämtliche Steine auf der Baustelle in dem sehr ergiebigen Steinbruche gebrochen werden können und kein Fuhrwerk erforderlich ist.

Den 5. Mai 1873.

Werkmstr. Näßle.

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre
Heinrich Mehl, Bäcker.

Zur Benachrichtigung.

Wir beehren uns dem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mitzutheilen, daß wir vom nächsten Sonntag, den 11. ds., an unsere Läden an Sonntagen Abends 5 Uhr schließen werden.

Im Namen der vereinigten Kaufleute und Ladenbesitzer:
C. Gorgii. E. Dreiß. Martin Dreiß.

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

Grund-Capital: Drei Millionen Thaler,

in 6000 Stück Aktien, wovon bis jetzt 3001 Stück emittirt sind,

versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien. Nachschußzahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungsbeträge werden spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben baar und voll ausgezahlt; die prompte Erfüllung dieser Verpflichtung wird durch den bedeutenden Geschäftsumfang und durch das Grund-Capital der Gesellschaft verbürgt.

Seit ihrem neunzehnjährigen Bestehen hat die Gesellschaft 610,998 Versicherungen abgeschlossen und 13,741,373 Gulden Entschädigung gezahlt. Die Versicherungssumme im Jahre 1872 betrug 128,826,444 Gulden.

Die Unterzeichneten nehmen Versicherungs-Anträge gerne entgegen, und werden jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilen.

Der Generalagent:

Albert Schwarz in Stuttgart.

Die Bezirksagenten:

Ernst Schall in Calw.

Chr. Stroh in Neuweiler.

J. G. Sattler in Deckenpfronn.

Verwaltungsaktuar **Krayl** in Herrenberg.

Franz Jüdler in Wildberg.

Johannes Hanselmann in Simmersfeld.

Verwaltungsaktuar **Wurst** in Nagold.

Gottlob Knodel daselbst.

Liebenzell.

Bauhütte-Verkauf.

Die unterzeichneten Bauunternehmer verkaufen Montag, den 12. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem Bahnhofe Liebenzell, ihre daselbst stehende vor 2 Jahren neu erbaute Bauhütte auf den Abbruch. Dieselbe ist 46' lang, 25,5' breit, der erste Stock 8,5', der Kniestock 4,6' und das Satteldach 20' hoch, die Umfassungswände sind zum Theil mit Backsteinen ausgelegt, das Dach mit 5300 Platten eingedeckt, ferner enthält das Gebäude in 3 Zimmern 3 eiserne Defen, ca. 4500 laufende Fuß kantig beschlagenes 4-6" starkes Holz, ca. 4,500 □' zum Theil gehobelte Bretter, in Böden und Getäfer bestehend.

Ferner: Eine Schmied- und Wagnerwerkstätte mit ca. 1' breiten Brettern versehen und eingedeckt, dieselbe ist 32' lang und 16' breit.

Mehrere Kasten Rollbahnräder, Schmied- und Wagnerwerkzeug, Stall- und Fuhrgeräthschaften, 2 Pferdekummete, Pulverfässer, Erdöltonnen u. c.

Kiferle & Krämer.

Zimmergesellen-Gesuch.

Zwanzig Zimmergesellen finden sogleich Arbeit gegen 1 fl. 45 kr. Tagelohn, mit Aussicht zu Akkordarbeit, bei

Rudolph Lorch.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heißt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch, Aeelin, Louisenstraße 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Knecht-Gesuch.

Einen zuverlässigen Knecht zum Ausführen der Güter in die Stadt sucht Güterbeförderer Bauer.

Berned.

Magd-Gesuch.

Auf hiesiges Hofgut wird eine tüchtige Oekonomie-Magd mit guten Zeugnissen gesucht. Lohn jährlich 60 fl. bei guter Kost. Der Eintritt sollte möglichst bald erfolgen.



Einen noch gut erhaltenen einspännigen

Leiterwagen

mit hölzernen Achsen, sowie einen leichten

Handkarren

mit Pfeilsche hat billig zu verkaufen Wagner Stüber, Biergäßle.

Arbeitersgesuch.

4-6 tüchtige Erdarbeiter finden im Akkord oder Tagelohn bei guter Bezahlung Arbeit bei

W. Lutz, Maurermeister.

Empfehlung.

Zinngefäß wird reparirt, namentlich Deckel auf Gläser befestigt von **Julius Feldweg**, Flaschner, beim Georgenäum.

Ein ganz eiserner

Kochherd

mit 1 Brat- und 1 Wärmosen, sowie den dazu gehörigen Häfen, besonders für eine Oekonomie tauglich, ist um billigen Preis dem Verkaufe ausgesetzt bei

Georg Heizmann zum Köhler.



Verloren!

ging am Sonntag Abend ein Uhrketten-Gehänge, um dessen Abgabe bei der Exped. d. Bl. gebeten und eine Belohnung zugesagt wird.

Calw.

Mein oberes

Logis,

bestehend in Stube, Küche, Holzplatz, ist sogleich zu vermieten.

F. Widmann, Radler.

Von **J. A. Schauwecker** in Reutlingen erfundenen durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannnten königlich patentirten unübertrefflichen

Leder-Gerbseife

empfeht in Flaschen zu 12, 18 und 30 kr. die Exped. d. Bl.

Ein trächtiges

Mutterschwein

hat sofort zu verkaufen

Friedr. Schig d. Jüngere.



Garten-Verkauf.

Meinen am untern Eselspfad gelegenen Baumgarten setze ich dem Verkauf aus.
Fr. Gadenheimer's Wtw.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein solides Mädchen wird zu sofortigem Eintritt gesucht bei
J. Niederberger,
Sägmühlbesitzer in Wildberg.

Nächste Woche badt

Augenbretzeln

Friedrich Schwämmle,
Bahnhofstraße.

In Folge im April abgehaltener Lehramtsprüfung ist für Kollaboraturstellen an Realschulen u. A. für befähigt erklärt worden: Ferdinand Rivis, Schulamtsverweser in Brackenheim (gebürtig von Zeinach).

Am 1. d. M. ist der Personenzug 187 von Nagold Abends 10 Uhr 20 Min. bei der Ankunft in Zuffenhausen in Folge Nichtbedienung einer Weiche in ein unrichtiges Geleise eingefahren und auf einige dort stehende leere Wagen aufgestoßen. Die Maschine dieses Zugs entleiste mit den Triebädern und erlitt einige unerhebliche Beschädigungen, sie wurde jedoch sofort wieder auf das Geleise gebracht und konnte den Zug mit einer Verspätung von 25 Minuten weiter führen. Außerdem ist kein Nachtheil für den Zug entstanden, wogegen die im Wege gestandenen Wagen bedeutender beschädigt wurden.

Stuttgart, 4. Mai. Vorgestern hielten die Schenkwirthe eine Versammlung, worin folgender Antrag angenommen wurde: „Der maßgebenden Behörde ein Gesuch zu unterbreiten, wonach — conform mit der bereits bestehenden amtlichen Fleisch-, Brod- und Milchschau — ein gewissenhafter sachkundiger Chemiker mit dem Auftrage zu betrauen sei, das zum Ausschank kommende Bier bei den Wirthen (nicht bei den Brauereien!) einer genauen Analyse zu unterziehen und solche mit Angabe des Prüfungsergebnisses und Namens der betreffenden Brauer zur öffentlichen Kenntniss zu bringen“. Eine weitere Wirthsversammlung soll demnächst nachfolgen.

Herr Redakteur Schwarz in Stuttgart arrangirt Extrazüge nach Wien, von welchen der erste am Freitag den 30. Mai, Nachmittags 3 1/2 Uhr, von Stuttgart abgehen, den Weg über München, Simbach-Braunau und Linz nehmen und den andern Tag Nachmittags 4 Uhr in Wien eintreffen wird. Der Preis für ein Fahrbillet mit 1-tägiger Gültigkeit zu der Hin- und Rückfahrt beträgt für zweite Classe 30 fl. und für dritte Classe 20 fl.

Mainz, 28 April. Der „Mainz. Anz.“ schreibt: „Wie wir hören, haben Bäckermeister sich an das Gouvernement gewendet mit der Bitte um militärischen Schutz im Falle eines nothwendig werden den Brodausschlages“.

In München hat am 27. April eine Versammlung von „Arbeiterinnen“ stattgefunden, welche von 54 Personen weiblichen Geschlechts, dann von einem aus „Internationalen“ bestehenden „Unterstützungskomitee“ von 5 Arbeitern besucht war. Letztere bildeten auch die Hauptredner, das Präsidium aber führte die Näherin Therese Finauer. Zur Bildung eines „Arbeiterinnenvereins“ soll es demnächst kommen, doch leisteten nur wenige der Anwesenden der Aufforderung zur provisorischen Einzeichnung Folge, nachdem von Seite einer Rednerin gegen die allensfallsige Insignierung eines „Arbeiterinnen-Striße“ opponirt worden war.

Für das im nächsten Jahr in München stattfindende allgemeine deutsche Sängerkongress ist der Monat August zur Abhaltung in Aussicht genommen. Das Ministerium des Innern hat den Glaspalast zu bezeichneter Zweck unentgeltlich zu überlassen zugesagt.

In der Sternwartenstraße in Leipzig erregte am 2. Mai Mittags das Erscheinen zahlreicher Polizeimannschaften und das später unter ihrer Esorte erfolgende unfreiwillige Abgehen von etwa einem Duzend Männern ein erklärliches Aufsehen. Die Polizei hatte in einer Restauration den Rendezvousplatz einer ganzen Anzahl ihr zum Theil bereits bekannter gefährlicher Spieler und Bauernfänger, die zur Messe hieher gekommen waren, entdeckt und dieselben, ehe sie noch an den bereits in ihren Händen befindlichen Opfern bedeutenden Schaden angerichtet hatten, glücklich aufgehoben; verschiedene Mitglieder der sauberen Gesellschaft hatten sich durch die Fenster auf die Straße geflüchtet, wurden aber von den aufgestellten Posten am Entkommen verhindert.

Braunschweig, 2. Mai. Die Feier zur Eröffnung der Wiener Weltausstellung wird hier mit argwöhnischen Augen beobachtet. Die Versammlung von Fürstlichkeiten, so conjecturirt man, soll benutzt werden, um den Kronprinzen des deutschen Reichs zu Gunsten des Kronprinzen Ernst August als demnächstigen Herzog von Braunschweig zu stimmen. Zu dem Zwecke soll auch der Großherzog von Oldenburg und seine Gemahlin sich zu den Eröffnungsfeierlichkeiten eingefunden haben. In Dresden traf der Großherzog mit dem Herzog Wilhelm von Braunschweig zusammen und dieser, der fast jeder Begegnung mit dem preussischen Herrnhause aus dem Wege zu gehen weiß, hat sich ebenfalls bereits in Hiesing eingefunden. Man glaubt hier nicht, daß die Zufälligkeiten sind und bildet sich ein, daß es darauf abgesehen ist, den deutschen Kronprinzen zu Gunsten des Kronprinzen von Hannover umzustimmen. Da auch die Frauen beisammen

sind, so meint man, es würde auch auf die Kronprinzessin Victoria zu wirken versucht werden. Ort, Zeit, Lage scheinen günstig in den Augen der Welfen, die immer noch wähen, in der kronprinzlichen Familie zu Berlin Begünstiger zu finden. Was erreicht werden soll, wäre natürlich nur ein Versprechen für die Zukunft.

Berlin, 5. Mai. Der Reichstag hat in seiner heutigen Sitzung den Schulze'schen Antrag betreffs Vorlegung eines Gesetzentwurfs über die rechtliche Stellung der auf Gegenseitigkeit begründeten freien Hilfs- und Unterstüßungsklassen von Gewerbsgehilfen und Fabrikarbeitern mit einem Amendement Stamm's, welches Normativbestimmungen für diese Klassen vorschreibt, angenommen.

Dr. Böhl, Dr. Hirschius und Gen. haben nunmehr zu ihrem Antrage, betreffend den Erlaß eines Reichsgesetzes über die bürgerliche Form der Eheschließung auch noch einen Entwurf über die „Beurkundung des bürgerlichen Standes“ eingebracht. Derselbe regelt die Angelegenheit in sieben Abschnitten: 1) von den Standesbeamten und Standesbüchern im allgemeinen; 2) von den Geburtbüchern; 3) von den Ehebüchern; 4) von den Todtenbüchern; 5) allgemeine Bestimmungen über die Standesbuchführung; 6) Strafbestimmungen; 7) Schlußbestimmungen.

Bei der gestern fortgesetzten Besprechung der Delegirten der Reichstagsfraktionen über den von der konservativen Partei den übrigen Fraktionen unterbreiteten Gesetzentwurf wegen Bestrafung des rechtswidrigen Kontraktbruches der Arbeitgeber und Arbeiter wurde von den Antragstellern mitgetheilt, daß sie in der bestimmten Erwartung, daß seitens des Bundesrathes in der angeregten Frage noch in dieser Session ein Gesetzentwurf erfolgen werde, von der Einbringung ihres formalirten Antrages absehen und statt dessen eine Interpellation an den Reichskanzler dahin richten wollten, ob und bezw. wann der Bundesrath in der bezeichneten Richtung vorzugehen beabsichtige. Mit dieser Wendung der Angelegenheit waren die Delegirten einverstanden, man formalirte die Interpellation und unterbreitete dieselbe den übrigen Fraktionen zur Beschlussnahme.

Der Gesetzentwurf über die Besteuerung des Tabaks, der nach den Ausschufsanträgen dem Bundesrath zur Beschlussfassung vorliegt, ist veröffentlicht worden. Bekanntlich beträgt danach der Eingangszoll von einem Zentner 1) Tabakblätter, unbearbeitete und Stengel 14 Thlr.; 2) fabrizirter Tabak a) Cigarren und Cigaretten 30 Thlr., b) anderer 20 Thlr. Hinsichtlich der zu vergütenden Tara bleibt es bei den bestehenden Bestimmungen. Der innerhalb des Zollgebietes erzeugte Tabak unterliegt einer Steuer von 8 Thlr. pro Zentner nach Maßgabe des Gewichts des Tabaks in getrocknetem unfermentirtem Zustand.

Berlin, 5. Mai. Man hört Näheres über die gestrige Bundesrathssitzung wegen der Münzreform. Nach Aeußerungen der Regierung soll das silberne Fünfmarkstück bleiben, das Zweimarkstück fallen; das Weglassen der Fürstenbildnisse auf dem Einmarkstück stieß auf Widerspruch, wurde jedoch für geringere Stücke fast allseitig zugestanden; wegen der Banknoten-Einziehung empfahlen verschiedene Regierungen die Verlängerung des Einziehungstermins auf ein Jahr, also bis Anfangs 1876, und wegen der Staatspapieremziehung liegen verschiedene Vorschläge vor, wovon einer dem Reiche die Emmission von einem Thaler pro Kopf zuweisen, den Rest von etwas über 20 Millionen einzuziehen will. Weitere Verhandlungen sind vorbehalten.

Berlin, 4. Mai. Die noch theilweise in der Ausführung begriffene neue Organisation der Artillerie wird von kompetenter Seite bereits als ne nur provisorische bezeichnet und eine noch fernere Vermehrung dieser Waffe in Aussicht gestellt. Die Vorschläge gehen dahin, die Zahl der schon für den Frieden formirten Feldbatterien für jedes Armeecorps auf je 18, bezw. 19 zu normiren, die Regimentar-Eintheilung der Artillerie aber per Armeecorps zu 3 Regimentern à 6 Batterien, und zwar zwei Divisions-eines Corps-Artillerie eintreten zu lassen. Es würde der erste Vorschlag einer Vermehrung der deutschen Artillerie um 18 Batterien entsprechen, wobei die deutsche Armee in ihrer Artilleriestärke immer noch beträchtlich hinter der der französischen und russischen Armee zurückstehen würde. Es stellt sich die erstere nämlich gegenwärtig auf 296 Batterien mit 1776 Geschützen und würde sich nach der vorbezeichneten abermaligen Steigerung auf 314 Batterien mit 1884 Geschützen stellen, wogegen nach den neuesten authentischen Nachweisen die französische Feldartillerie schon mit dem nächsten Jahre den Bestand von 400 Feldbatterien mit 2400 Geschützen erreichen soll. Neuerdings ist, und zwar, wie es den Anschein

ast,
st. statt.
gezahlt;
ital der
Gulden
ertheilen.
g.
amentlich
schner,
wie den
für eine
Preis
mann
le.
ng am
nntag
end ein
hänge,
bei der
eten und
agt wird.
ist so
Madler.
in Reut-
liche Wir-
und Stie-
patentirten
stoff
nd 30 fr.
d. Bl.
ein
ingere.



t, offiziell, eine Berichtigung über den vielfach unrichtig ausgegebenen Stand der für den Kriegsfall zu errichtenden Reserve-Batterien erfolgt. Derselbe wird nämlich nicht, wie irrtümlich verbreitet worden ist, 150, sondern 54 Batterien betragen, was wie bisher 3 Batterien auf das Armeekorps entsprechen würde. Ob sich eine weitere Steigerung der Zahl dieser Batterien in Zukunft zulässig erweisen sollte, wird in Rücksicht auf die zu dieser Neuformation erforderlichen Offiziere und Mannschaften vorerst noch als ausstehend bezeichnet. Es treten durch diese 54 Reserve-Batterien für den Kriegsfall der deutschen Feldartillerie 324 Geschütze hinzu, so daß sich ihre Geschützanzahl nach der erwähnten abermaligen Vermehrung ungefähr der der französischen gleichstellen würde, doch wird auch bei dieser für den gleichen Fall nicht wieder die Bildung von Reservebatterien erfolgen, so daß sich dadurch das vorbezeichnete Mißverhältnis der beiderseitigen Artilleriestärke auch dann noch, wenn vielleicht auch in einem beschränkten Maße, wieder herausstellen dürfte.

— Berlin, 3. Mai. Bei der gestrigen Parade in Petersburg sind zahlreiche Ordensverleihungen seitens des deutschen Kaisers an die Kommandeure der in Front stehenden Truppenabteilungen erfolgt. Nach der Parade war Dejeuner beim Prinzen von Oldenburg, welchem außer dem Kaiserpaare auch Fürst Bismarck, Graf Moltke und Prinz Neuf bewohnten. Nach dem Familiendiner um 6 Uhr wird heute Abend Galaballet und Illumination der Stadt stattfinden.

— Wien. Am Samstag machte der Deutsche Kronprinz mit der Kronprinzessin einen zweistündigen Rundgang durch den Ausstellungs-park, unterhielt sich mit vielen, namentlich deutschen, Ausstellern auf liebenswürdigste und erfrischte sich in der elsässischen Restauration.

— Wien, 3. Mai. Der Kronprinz des deutschen Reichs stattete gestern dem Herzog von Braunschweig in Giesing einen einstündigen Besuch ab. Derselbe beabsichtigt eine Donaufahrt nach Pest zu unternehmen, wobei er in der Ofener Burg sein Absteigquartier nehmen wird.

Frankreich. Paris, 3. Mai. Ein großer Theil der Rechten hatte in den letzten Tagen Unterredungen mit Thiers, um denselben zu bewegen, sich an die Spitze der Rechten zum Feldzuge gegen den Radikalismus zu stellen. Thiers gab ausweichende Antworten. Ge-radezu weigerte er sich jedoch, gegen die ultrarepublikanische Presse Maßregeln zu ergreifen, welche mehrere Royalisten, darunter auch der Präsident Buffet, von ihm verlangten.

Paris, 26. April. Die Räumung Vessorts beginnt am 25. Mai und wird am 26. Juli beendet sein. Während dieser Zeit geht alle zwei Tage ein Zug von 25 Wagen mit Kriegsgeräth ab.

Rußland. Petersburg, 30. April. Im Laufe des heutigen Vormittags empfing der deutsche Kaiser den Ausschuß des deutschen Wohltätigkeitsvereins und eine aus 30 Personen bestehende Deputation von Angehörigen des deutschen Reichs, welche eine künstlerisch reich ausgestattete Adresse der in Petersburg lebenden Deutschen überreichte. Der Kaiser dankte für die ausgesprochenen patriotischen Gesinnungen, wies auf die großen in Deutschland vollzogenen Umgestaltungen hin, welche vor allem durch die unvergleichlichen Thaten der deutschen Armee, außerdem aber durch die einmüthige und opferwillige Hingebung der ganzen Nation herbeigeführt worden seien, und fuhr dann fort: „Sie wissen, wie Gottes Fügung uns zum Siege führte in einem Kriege, zu dem wir durch einen Ueberfall gezwungen waren. Die Einheit ist eine Thatfache und wird von Jahr zu Jahr schönere Früchte tragen. Ein solches Reich inmitten Europa's ist eine Bürgschaft für den Frieden. Ueberhaupt, es ist ein glückliches Gefühl für uns alle, die wir jetzt leben, daß die Vorsehung uns an-erwählte, dieß zu erreichen, und so werden unsere Hoffnungen ja auch in Erfüllung gehen.“ Um 2 Uhr Nachmittags fand im Beisein der Monarchen eine Parade des kaiserlichen Marstalles, um 6 Uhr Abends ein größeres Diner bei dem Kaiser Alexander statt, wozu auch die deutsche Botschaft eingeladen war. Um 9 Uhr ist der Ball in der Eremitage.

— Petersburg, 30. April. Der gestern Abend von 2094 Militärmusikern und Tambours mit der größten Präzision ausgeführte Zapfenstreich machte den großartigsten Eindruck. Auf dem Programme standen: Der Krönungsmarsch aus dem „Propheten“, das „Preußen- lied“, die „Wacht am Rhein“ und ein Schluschoral. Der Weg, den die Monarchen auf der Rückkehr von der Oper zurücklegten, war durch elektrisches Licht erhellt; beide Kaiser wurden von der dicht gedrängten Menge mit enthusiastischen Zurufen begrüßt.

In St. Petersburg ging es beim Zapfenstreich ebenso her, wie im August vor. Jahres in Berlin. Der „Nat.-Ztg.“ schreibt man von dort: Petersburg hat eine Bevölkerung von rund 3/4 Mill. Menschen. Mehr als zwei Drittheile dieser Masse war auf den Beinen in der Richtung zum Winterpalaste. Plötzlich staute die Masse: Die Equipagen der allerhöchsten Herrschaften mit ihrem Gefolge führten den Newsky-Prospekt herunter, voran der Polizeimeister

von Petersburg. Und jetzt Hurrahrufen, Jauchzen, Jubelgeheul des Volkes, das seinen Herrscher erblickte. Nun schnell, bevor die Wagen zurückkehren, zum Winterpalais. Man gibt sich der Strömung hin, gehen kann man nicht, man wird von der Fluthung getragen. Schulter an Schulter, Brust an Brust quetscht sich die Menge aneinander. Männer aus allen Schichten der Bevölkerung, Frauen und Kinder in die fürchterliche Enge eingekleidet. Der Platz, trotz seiner immensen Ausdehnung, kann die Menschenfluth nicht fassen. Und dazwischen die reitende Polizeimannschaft, bemüht, eine Straße zu schaffen für die zurückkehrenden Equipagen der höchsten Herrschaften, die nach dem Hurrahrufen zu vertheilen, das jetzt donnerartig sich heranzwängt, bereits auf dem Wege nach dem Winterpalais sich befinden. Die Wagen sausen vorüber, hinter ihnen her schießt die Menschenströmung und das fürchterliche Gedränge wird noch fürchterlicher. Plötzlich entzündete sich ein Stern von elektrischem Lichte, der den kolossalen Platz einigermaßen erleuchtet. Die Herrschaften sind zurückgekehrt, der Zapfenstreich beginnt: „Heil Dir im Siegerkranz“ intonirt das nach Tausenden zählende Musikcorps. Aber nun das Angstreifen der Menge die sich in unbeschreiblichem Gedränge zusammengedrückt fühlt und wobei schonungslos ein jeder auf seine eigene Rettung bedacht ist. Lassen Sie mich schnell über die nun folgende gräßliche halbe Stunde weggehen, die lebhaft an die Vorgänge an der Schlossfreiheit in Berlin erinnerten. Wie viel Menschen gestern Abend ihr Leben verloren, wird vielleicht nie in die Oeffentlichkeit kommen; es ist ein trauriger Erfahrungssatz: derartige Veranstaltungen wollen ihre Opfer haben.

Petersburg, 2. Mai. Heute Mittags hat große Parade zu Ehren des deutschen Kaisers stattgefunden. Die Truppen waren in fünf Reihen aufgestellt: 12 Infanterieregimenter à 3 Bataillone 15 Schützenbataillone, die Kadetten des Marinelehrbataillons, 9 Kavallerieregimenter und mehrere Batterien reitender und Fußartillerie, im ganzen über 36,00 Mann. Der deutsche Kaiser war mit dem Großkordon des Georgordens, der Kaiser Alexander sowie die Großfürsten mit dem Großkordon des schwarzen Adlerordens geschmückt, sämtliche Generale trugen preussische Orden. An der Spitze der Suite ritt das Kaiserpaar, darauf der Großfürst Nikolaus, der Oberst-kommandirende Feldmarschall Graf Berg und Feldmarschall Graf Moltke. Bei dem Vorbeiritt längs der Fronte stellte der deutsche Kaiser sich beim Grenadierregiment Friedrich Wilhelm auf, den russischen Kaiser salutirend, welcher sofort hinstritt und die Hände des deutschen Kaisers schüttelte. Darauf wurden im Vorbeimarsch zweimal vom Kaiser Wilhelm dessen Regimenter vorgeführt. Die Parade dauerte über 3 Stunden und die Großfürstinnen wohnten derselben bei, sowie ungeheure Menschenmassen.

Italien. Rom, 6. Mai. Der Ministerpräsident Lanza theilt in der Deputirtenkammer mit, das Cabinet verbleibe, nachdem der König die Demission nicht angenommen. Lanza zeigt die Zurückziehung des Gesetzentwurfes über den Tarentiner Arsenalbau und die Vorlage eines mit dem Budget im Einklang stehenden Gesetzentwurfes an.

Spanien. In Madrid ist den Ereignissen vom 23. d. M. vollständige Ruhe und Ordnung gefolgt. Auf einem Meeting, welches die vorgeschrittenen Föderalisten am letzten Sonntag veranstalteten, siegte die Fraktion, welche die Gründung der Föderativrepublik nach wie vor durch die konstituierenden Cortes will. Der Regierung wurde die Anerkennung für ihr kräftiges Auftreten gegen die Empörer ausgesprochen. Aus den Provinzen kommen zahlreiche Zustimmung- und Glückwunschsadressen.

Madrid, 3. Mai. Die Regierung erließ folgenden Aufruf an die Wähler: Die Nationalversammlung machte das Gesetz für ihre Einberufung unwiderruflich. In Folge dessen ging die Regierung energisch gegen diejenigen vor, welche das Verdict der Nation hinausschieben und die Nationalversammlung außerhalb der legalen Bedingungen einberufen wollten. Die Regierung wird ebenso gegen diejenigen vorgehen, welche die Wahlen stören oder sich weigern sollten, deren Resultate anzuerkennen.

Aus Barcelona wird unterm 1. Mai gemeldet: Oberst Cabrineth schlug die Karlisten unter Saballs und Villa in einer sechs-stündigen Gefecht in den Bergen von Monseny und wurde dafür zum Brigadier ernannt. General Belarde erließ den Befehl, alle Landhäuser zu verlassen und zumauern, worüber große Aufregung in Catalonien herrscht, zumal Belarde erklärte, er werde die nichtvermauerten Landhäuser zerstören. 60 Alcaden wollen ihr Amt niederlegen. Man befürchtet den Ausbruch eines allgemeinen Aufstandes, falls die Maßregel ausgeführt wird.

Amerika. New-York, 4. Mai. In Dixon (Illinois) brach eine Brücke mit vielen Passanten zusammen. 32 Leichen wurden bereits aufgefunden, die Gesamtziffer der Todten beträgt wahrscheinlich 50.

